

Fonte: SWZ.it

Data: 30/09/2025

Categoria: Si Parla di Noi AFI IPL– Web | [Link](#)

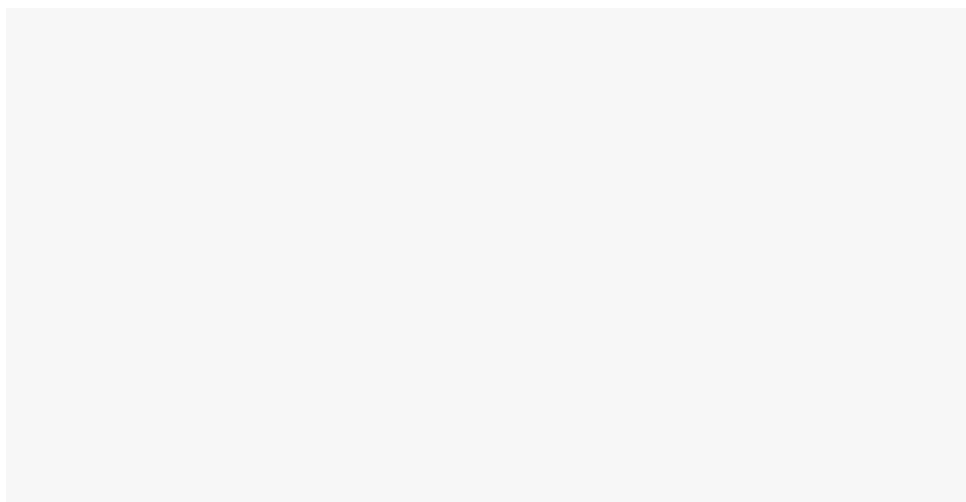


44 Prozent Mitarbeiterinnen – nur elf Prozent Chefinnen

GLEICHSTELLUNGSBERICHT – Viele Frauen im Job, wenige in Chefetagen: Der 8. Gleichstellungsbericht zeigt Fortschritte bei der internen Beförderung, aber auch klare Hürden – von Teilzeitfalle bis zur gläsernen Decke.



von Südtiroler Wirtschaftszeitung — 30. September 2025 in News Lesezeit: 3 mins read



In den großen Südtiroler Unternehmen sind Frauen weiterhin in den Führungsetagen unterrepräsentiert und häufiger in Teilzeitbeschäftigung tätig.

Bozen – Gleichstellung in Trippelschritten. 44 Prozent der Mitarbeitenden sind Frauen, aber nur 11 Prozent der Führungskräfte – so lautet eine der Kernaussagen des [8. Berichts zur Beschäftigungssituation](#) in großen Südtiroler Unternehmen, den Gleichstellungsrätin Brigitte Hofer gemeinsam mit dem Arbeitsförderungsinstitut (Afi) vorgestellt hat.

Der Bericht für den Zeitraum 2022–2023 zeigt: Frauen sind in Führungspositionen nach wie vor stark unterrepräsentiert und arbeiten deutlich häufiger in Teilzeit.

609 Unternehmen geben Einblicke

Der Bericht wird laut Artikel 46 GvD 198/2006 alle zwei Jahre aus einer Genderperspektive erstellt. Seit Inkrafttreten des Staatsgesetzes Nr. 162/2021 sind alle Unternehmen mit mehr als 50

Immer informiert
bleiben



Den SWZ-Newsletter abonnieren



Mitarbeitenden verpflichtet, entsprechende Daten zu liefern. Für die aktuelle Ausgabe beteiligten sich 609 Südtiroler Unternehmen.

Vorgelegt wurde der Bericht am Dienstag in Bozen. Bei der Pressekonferenz nahmen neben Gleichstellungsrätin Brigitte Hofer auch die Präsidialsekretärin des Landtages, Maria Elisabeth Rieder, Afi-Präsident Stefano Mellarini und Afi-Direktor Stefan Perini teil.

Rieder sprach von einer „wertvollen Informationsquelle für die Politik, weil er es ermöglicht, zu verstehen, wo noch Verbesserungsbedarf besteht“. Afi-Präsident Mellarini hob hervor, dass „der derzeitige Mangel an Arbeitskräften ein Motor für die

Beschleunigung der Erreichung der Geschlechtergleichstellung werden könnte“.

„Frauen stellen 44,2 Prozent der Mitarbeitenden in großen Unternehmen, aber nur 11,4 Prozent der Führungskräfte sind weiblich.“ Brigitte Hofer

„Frauen stellen 44,2 Prozent der Mitarbeitenden in großen Unternehmen, aber nur 11,4 Prozent der Führungskräfte sind weiblich“, betonte Hofer. Von einer echten Gleichstellung kann also keine Rede sein. Hindernisse wie die „gläserne Decke“ und die vertikale Segregation prägen weiterhin die Karrierewege vieler Frauen.

81,8 Prozent der Teilzeitverträge werden von Frauen abgeschlossen

Ein zentrales Problem bleibt die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit. „81,8 Prozent der Teilzeitverträge werden von Frauen abgeschlossen“, erklärte Afi-Direktor Perini. Auch in der Elternzeit zeigt sich dieses Muster: 2023 nahmen Frauen 54,9 Prozent des obligatorischen Mutterschafts- bzw. Vaterschaftsurlaubs in Anspruch, Männer 45,1 Prozent. Bei der freiwilligen Elternzeit lag das Verhältnis bei 56 zu 44.

Damit gibt es zwar Fortschritte, doch eine ausgewogene Verteilung ist noch nicht erreicht.

„Gerade die am meisten benötigten Maßnahmen, um Familien zu entlasten, sind die am wenigsten verbreitet.“ Stefan Perini

Immer informiert
bleiben

Den SWZ-Newsletter abonnieren

Flexible Arbeitszeiten sind das am häufigsten eingesetzte Instrument zur Vereinbarkeit. Stundenkonten und Smartworking folgen mit Abstand. Deutlich seltener setzen Unternehmen jedoch auf direkte Unterstützungsmaßnahmen: Nur 12,8 Prozent beteiligen sich an den Kosten für Kinderbetreuung, andere Hilfen sind noch rarer. „Gerade die am meisten benötigten Maßnahmen, um Familien zu entlasten, sind die am wenigsten verbreitet“, so Perini.

Beförderungen: Lichtblick bei internen Karrierewegen

Positiv fällt die Analyse der Beförderungen aus: 45,6 Prozent gingen 2023 an Frauen. Besonders im Büropersonal zeigt sich ein annähernd gleiches Verhältnis – mit 52,8 Prozent sogar ein Überhang zugunsten der Frauen. Hier scheint sich die Schere allmählich zu schließen.

Neu ist im aktuellen Bericht der historische Vergleich. Unter den 499 Unternehmen, die sowohl 2020–2021 als auch 2022–2023 teilnahmen, zeigt sich eine klare Tendenz:

- Der Frauenanteil an den Beschäftigten stieg von 42,8 auf 45,1 Prozent.
- Bei den Führungskräften erhöhte sich der Anteil von 9,4 auf 11,9 Prozent – ein Plus von 2,5 Prozentpunkten.
- Unter den leitenden Angestellten wuchs der Frauenanteil von 20,9 auf 23,0 Prozent – ein Zuwachs von 2,1 Punkten.

Diese Zahlen machen deutlich: Die weibliche Erwerbstätigkeit nimmt kontinuierlich zu, allerdings in kleinen Schritten. Gerade in den Führungsetagen bleibt das Vorankommen eher zäh. Die Hoffnung besteht, dass die Dynamik in den kommenden Jahren stärker an Fahrt gewinnt.

Es braucht gemeinsamen Einsatz

Hofer macht deutlich: „Ohne effektive Politiken zur Vereinbarkeit und ohne einen kulturellen Wandel in der Aufteilung der Pflegearbeit wird die Geschlechtergleichstellung ein fernes Ziel bleiben.“ Politik, Institutionen und Unternehmen müssten bessere Rahmenbedingungen schaffen: flexible Arbeitszeiten, ganzzährige Kinderbetreuungsangebote und faire Chancen auf Vollzeitarbeit für beide Elternteile.

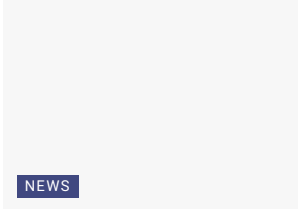
Ein wichtiger Baustein sei auch der Gleichstellungsaktionsplan mit konkreten Maßnahmen. Auf europäischer Ebene werde zudem die neue EU-Richtlinie 2023/930 zur Entgelttransparenz ein bedeutender Schritt sein, um den Gender Pay Gap zu schließen.

„Nur mit geeigneten Diensten, innovativen Politiken und einer neuen Kultur der gemeinsamen Verantwortung können wir die ‚gläserne Decke‘ endlich durchbrechen.“ Brigitte Hofer



Wochenblatt für Wirtschaft und Politik. Umfassende Informationen jeden Freitag seit 1919.

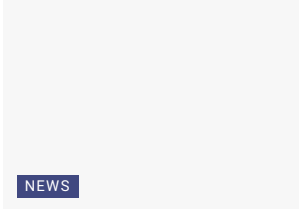
Verwandte Artikel



NEWS

Südtirol lernt – Weiterbildung als Standortfaktor

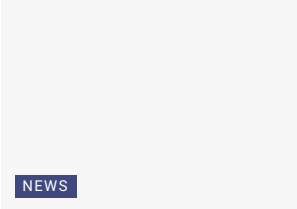
🕒 30. SEPTEMBER 2025



NEWS

Wohnbauförderung startet durch: mehr Personal und KI

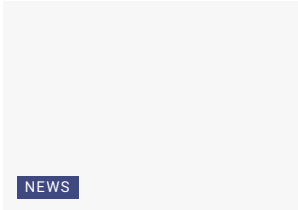
🕒 29. SEPTEMBER 2025



NEWS

Gemeinden dürfen Betriebe in Ortszentren fördern

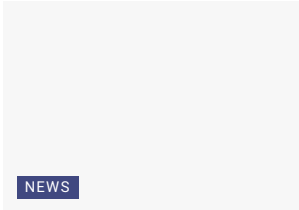
🕒 29. SEPTEMBER 2025



NEWS

Klare Mehrheit befürwortet erneuerbare Energien in Südtirol

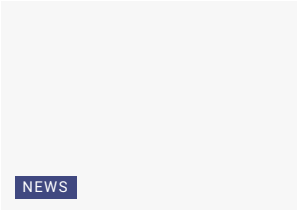
🕒 26. SEPTEMBER 2025



NEWS

Südtirols F&E-Ausgaben kommen nicht in die Gänge

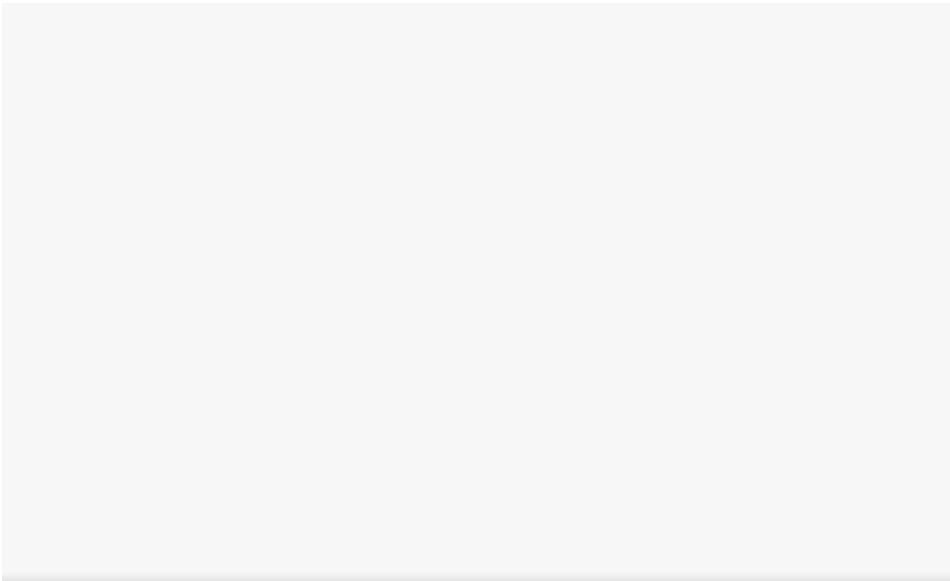
🕒 26. SEPTEMBER 2025



NEWS

Autonomiereform schreitet voran: Am 7. Oktober im Parlament

🕒 25. SEPTEMBER 2025

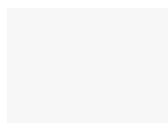


Impressionen vom SWZ-Summit: Bereit zur Extrameile

🕒 30. SEPTEMBER 2025

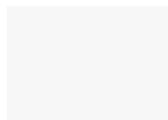
Immer informiert bleiben ✕

Den SWZ-Newsletter abonnieren



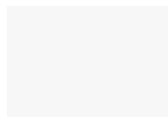
44 Prozent Mitarbeiterinnen – nur elf Prozent Chefinnen

30. SEPTEMBER 2025



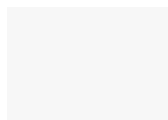
Südtirol lernt – Weiterbildung als Standortfaktor

30. SEPTEMBER 2025



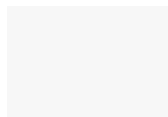
Wohnbauförderung startet durch: mehr Personal und KI

29. SEPTEMBER 2025



Gemeinden dürfen Betriebe in Ortszentren fördern

29. SEPTEMBER 2025



Klare Mehrheit befürwortet erneuerbare Energien in Südtirol

26. SEPTEMBER 2025



Wochenblatt für Wirtschaft und Politik.

Follow Us



Innsbrucker Straße 23
39100 Bozen
Italien

info@swz.it
(+39) 0471 973 341

© 2025 SWZ - Südtiroler Wirtschaftszeitung

Impress

Immer informiert
bleiben



Den SWZ-Newsletter abonnieren



Immer informati
bleiben ×
Den SWZ-Newsletter abonnieren